

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 16 (1902)

281 (4.12.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-311685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-311685)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Heft der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Briefporto 70 Pfg., bei Jahrsabnahme 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postamtsgeld 10 Pfg.), vierteljährlich 2,20 Mk., für 2 Monate 1,50 Mk., monatlich 70 Pfg. incl. Postporto.

Redaktion und Expedition:
Hant, Neue Wilhelmshawener Straße 87.
Telephon-Nr. 117.

Belegexemplare werden bei Abnahme von 100 oder 200 Exemplaren gratis geliefert. — Preisliste für die laufende Nummer mit bis 11 Uhr Vormittags in der Expedition oder in Wabbe'scher Buchhandlung (Der Posten- und Militärdruckerei) aufgegeben sein. — Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 281.

Hant, Donnerstag den 4. Dezember 1902.

16. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstag. Die Junter und die Jungergenossen haben fort, mit ihren Jagd-Nischen die Geschäftsordnung des Reichstages unterdrückt. An den ungeschicklichen Antrag Kardoff auf Enbloc-Akknahme des Zolltarifs reißt sich wüthend der ebenso ungeschickliche Schluß der Geschäftsordnungsdebatte an. Zwei grobe Beschuldigungen des Gegenstandes des Reichstages an einem Tage — das ist das Resultat der Dienstag-Sitzung. Bei der Geschäftsordnung fängt man an, bei der Reichsversammlung wird man aufpassen! — Haus und Thürnen waren gedrängt voll. Nach Dr. Wagner, der gegen die Mehrheit sprach, kam der Schluß, von dem gefahren schon in den Verhandlungen des Ballot-bräus die Rede war. Die Annehmlichkeit brachte durch ihren Geschäftsführer Herrn v. Kardoff einen Antrag auf Schluß der Geschäftsordnungsdebatte ein. Drogende Umtriebe links. Singer parierte sofort den Schlag mit einem Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung über den Schlußantrag. In seiner pointirten Rede wies er die totale Unzulässigkeit des Schlußantrages nach. Seit der preussischen Verordnungsammlung von 1848 ist die Unmöglichkeit, eine Geschäftsordnungsdebatte zu schließen, von allen parlamentarischen Autoritäten anerkannt worden. Aber die Arbeitergenossen spotteten der Regeln ihrer größten Vorjahren. Gegen den Uebergang zur Tagesordnung sprach Herr v. Kardoff. War es ein Reel konstitutionellen Schwanzfuß aber war es wenigstens Vorbereitung, daß er kochte? Er wies auf die Unzulässigkeit des Antrages auf Uebergang zur Tagesordnung hin — die Zulässigkeit haben die Mehrheitspartei selbst in den Abänderungen selbigen Angebots beschlossen — nicht sich ein wenig an dem Präsidenten, weil derselbe den Antrag Singer zugestimmt habe und stellte außerdem ein wenig in den Reihen der Reichstages Montagsdebatte ein, indem er, der Himmel mag wissen wie, auf Danton, Robespierre und Marat zu sprechen kam. Nun erfolgte die Abstimmung über den Antrag Singer auf Uebergang zur Tagesordnung. Sie war namentlich. Als der Präsident die Unterthungsfrage stellte, erobten sich außer und die jämmerlichen zerstreuten Mitglieder mit Ausnahme des Dr. Eugen Richter und seines Adjutanten Dr. Müller-Sagan. Natürlich fiel der Antrag; nur das Resultat fehlgeschlagen, mußte die Sitzung eine halbe Stunde ausgesetzt werden; eine neue Probe für die Zwölfsitzung der lex Reichstages.

Die zweite Hälfte der Dienstag-Sitzung vom 2. Dezember — auf die Bedenksamkeit dieses Datums des biconstitutionellen Staatsrechts von 1851 hatte schon Genosse Singer in seiner großen Geschäftsordnungsrede verwiesen — fand nicht mehr unter dem Präsidium Ballestrin statt. Glaubwürdig wird verachtet, daß sich der Graf durch den Kerger über seine eigenen Parteigenossen ein heftiges Reden zugezogen habe und sich mit Rücksichtsbanken trage. Der Vicepräsident Graf Stolberg ließ mit großer Schwünghaftigkeit die Abstimmung über den Antrag Kardoff auf Debatten-schluß durch einfaches Aufstehen vornehmen. Dagegen war die Abstimmung über die Zulässigkeit des Antrages Kardoff auf Enbloc-Akknahme des Zolltarifs eine namentliche. Unsere Fraktion beteiligte sich an ihr nicht, nachdem unser Genosse Singer einen feilschen Protest gegen das ganze ungeschickliche Verfahren erhoben und Beratung vom Tribunal des Reichstages an das Tribunal des Volkes eingeleitet hatte. Die freisinnigen, Polen und ein paar weiße nationalliberale haben stimmten gegen, die übrigen Parteien und Mitglieder für den ungeschicklichen Antrag. Damit hat sich der reaktionäre „Bloc“, wie man in Frankreich sagt, über die Geschäftsordnung und damit über die Verfassung hinweggesetzt. Gewonnen hat die Mehrheit nicht. Es erbrachte sofort eine neue Geschäftsordnungsdebatte, wogegen neue Abänderungsantrag Kardoff Gelegenheit bot. Die Linke, vertreten durch Goetzein, Stabitzagen, Rollenbühr, führte ihre Sache glänzend. Nach einer Reihe namentlicher Abstimmungen wurde die Zulässigkeit des neuen Kardoff-Antrages beschlossen. Aber sofort fuhr die Linke der Annehmlichkeit wieder in die Parade, indem sie eine neue — die dritte — Geschäftsordnungsdebatte aber die Frage eröffnete, ob nicht vielmehr, wie am 27. November das Haus beschlossen habe, über den Tarif, anstatt über den § 1 Absatz 1 des Tarifgesetzes verhandelt werden müsse. Um 7 1/2 Uhr war diese Debatte noch nicht beendet.

Nationalliberale Verhängerungen zum Gewaltstreik der Reichstages. Außer der „Nat.-Ztg.“ treten jetzt auch noch andere nationalliberale Organe auf den Plan, die von dem Staatsstreik der Bünterpartei nichts wissen wollen. So sagt der „Hann. Cour.“ gegenüber den phantastischen Plänen der „Germania“ und anderer reaktionärer Blätter über Verdrückung der politischen Verhältnisse des Präsidenten:

Zur grünlichen Darstellung der Ordnung im Reichstage ist nur nötig, daß die Mehrheit ununterbrochen zur Stelle ist; wenn sie

dazu außer Stande ist, wenn sie nach zweitägiger Konstanzenkung schon wieder, wie am Sonnabend das Feld räumt, dann verliert sie das Recht, sich über die Sünden der anderen zu erheben. Der Absentismus trägt die Hauptschuld an diesen abschließlichen Reichstagsausfällen.

Und die gleichfalls nationalliberalen „Münch. Neuesten Nachr.“ urtheilen über den Antrag Kardoff:

So lässlich und entwürdigend es ist, daß die Sitzung — zum ersten Male seit Bestehen des Reichstages — wegen brutales Spektakels ausgesetzt werden mußte, so tritt doch die Verletzung der parlamentarischen Form weit zurück hinter der Verletzung des parlamentarischen Rechts, die eine strupellose Mehrheit mit dem Antrag auf ein Enbloc-Akknahme des Zolltarifs zu begehren gewillt ist. Dieses Vorgehen erscheint auch nach den Reden, die aus den Reihen der Antragsteller gehalten, in seinem irgendwie milderen Licht. Vielmehr muß man zugeben, daß die Rechtfertigungsgründe, die Herr Spahn vorbrachte, wohl zu den schmerzhaftesten gehören, mit denen je das Centrum eine innerlich saule Sache zu führen unternommen hat.

Mit welchen Mitteln die den Staatsstreik unterstützende nationalliberale Presse kämpft, beweist J. S. die unwahre Behauptung, die Opposition habe am Sonnabend das Haus beschlußunfähig gemacht. Jeder, der am Sonnabend im Hause zugegen war, mußte erkennen, daß das Haus an sich schon beschlußunfähig war.

Der Parteitag der freisinnigen Volkspartei der Stadt Berlin, der am Montag im „Brandenburger Park“ abgehalten wurde, war von etwa 60 Vertretern der Vereine Berlin und verschiedenen freisinnigen Abgeordneten besucht. Folgende Resolution fand einstimmige Annahme: „Der Parteitag spricht zu der Haltung der Reichstagsfraktion der freisinnigen Volkspartei bei der Bekämpfung des Zolltarifs volle Zustimmung und Anerkennung aus in der Ueberzeugung, daß der Kampf gegen die Lebensmittelverbeserung und für die Handelsverträge mit aller Entschiedenheit geführt, aber die parlamentarischen Grundrechte und Institutionen gewahrt werden müssen.“

In den Landtag von Meiningen wird nun der hebräe Sozialdemokrat eingehen, nämlich der im Kreis Saalfeld gewählte Genosse Jettich. Derselbe hat rund 200 Stimmen mehr erhalten, als seine bürgerlichen Gegenkandidaten zusammen.

Die Union Deutschlands und Englands gegen Venezuela scheint verlohren worden zu sein,

wenigstens wird aus Kiel gemeldet, daß die Nachricht von der Entsendung dreier Kreuzer nach Venezuela verfehlt sei, daß diese vielmehr mit dem Prinzen Heinrich eine Winterreise nach der normannischen Küste angetreten haben.

Die Bremer Bürgerstimmwahlen haben einen für unsere dortigen Genossen glänzenden Abschluß gefunden. Ihre Kandidaten siegen in den beiden letzten Bezirken mit großer Mehrheit. Im Ganzen haben sie in acht Bezirken den Sieg errungen, jedoch waren zwei dieser Bezirke bereits in unserem Besitze, so daß der neu hinzugekommene Gewinn sich auf sechs Mandate beläuft. Außerdem sind die Sozialdemokraten an sechs Stichwahlen theilhaftig, von denen mehrere die günstigsten Chancen darbieten. Genannt sind die Genossen Blome, Hartmann, Rosenlechner, Jung, Nahr, Engeland, Haje und Baigand. Unsere bremischen Genossen versagen jetzt über 17 Sitze im Landesparlament, das aus 150 Mitgliedern besteht.

Frankreich.

Der Senat nahm mit 165 gegen 75 Stimmen den einzigen Artikel der Vorlage an betreffend die Ergänzung zum Verneinungs- und Verhinderung der Gründung nicht genehmigter Kongregationsniederlassungen.

England.

Von der Arbeiterbewegung. Eine wichtige Entscheidung wird in der nächsten Woche für die englischen Arbeiter gefällt werden. Es kommt der Prozess der East-Wale-Eisenbahn-Gesellschaft gegen Bell und Holmes als Vertreter der Bahnangestellten zur Verhandlung. Auf Grund des bekannten Lord-Entscheidungs verlangt die Gesellschaft einen Schadenersatz von 25 000 Pfd. Sterl. (gleich 500 000 Mark).

Bulgarien.

Nach ein Aterial. Ferdinand, der Langgenosse, hat sich ein Aterial besorgen lassen, das noch weniger geschäftlich ist als das des Polyzerspitzels Rubino aus Decapob II. Der Fürst fand, wie der „West. Zig.“ aus Sofia gemeldet wird, am Freitag Nachmittag, als er im Park von Carinograd spazieren ging, am Wege einen Zaischenpiegel und einen Brief folgenden Inhalts: „Guerre königliche Doppel! Ich bin gekommen, um Sie zu tödten, beim Anblick Ihrer Unter aberkam mich jedoch Reue, ich warf die Waffe ins Meer und habe mich im Park verstreut! Ein Anarchist.“ Der Fürst und Marlow gingen hierauf auf die Suche und fanden in der That den Briefschreiber, der auch mündlich wiederholte, daß er die Absicht, der auch

Das tägliche Brod.

Roman von G. Stiegl.

(27. Fortsetzung.)

Rechtens verlobt.

Arthur wurde seines Lebens dabeim nicht froh. Da war es in der Schule noch besser gewesen; er empfand zuweilen eine Art Sehnsucht dafür. Da hatte man doch stillen und überdies noch weg in die Luft stecken können. Jetzt heißt es ewig: Arthur hier, Arthur da! Ohne bestimmte Thätigkeit, war er Hans in allen Ecken. Die Mutter postierte ihn mit Verlobte in den Baben. Da mußte er zwischen den Kördern stehen und Kartoffeln abwägen und Gemüße anpreisen, vor allen aber die Wäbde postieren. Vater Reische verstand das zwar recht gut, aber so ein junger Kerl, der war doch was anderes! Haare, die sich an den Schläfen voll trauen, und ein leinendes Schurzbartheden sind ansehender. Mutter Reische war ihrem Arthur ermunternde Blicke zu, und wenn er nicht forsch genug war, bekam er Schelte. „So 'n dummer Junge, der würde es nie zu was bringen, der hatte gar keinen Will für's Geschäft.“

Bedroffen hörte er sich's an, alle Tage verdorner. Schon das Aufstehen war schredlich. In hochwürdiger Nacht klopfte ihm der Vater heraus, er mußte ihn zur Zentralmarkthalle begleiten. Der Himmel ging nach, da war's noch sehr früh; aber mit schon gefesteten Wälden, abgewendeten blaus und roth wendend, kam er heim. Wenn ihm nur seiner der früheren Mitschüler begegnete! Reichts fuhr er zusammen, konnte ein Zeit nicht neben ihm erschaß — unnötigere Sorge, die wachen ihn neben der Dunkelheit gar nicht

kennen! Mit einem Gefühl unglücklicher Bitterkeit sah er an den stahlischen Häuserfronten in die Höhe — er wohnte im Keller.

Zuweilen besuchte er Wina, denn wenn sie in den Keller kam, konnten sie doch nur Wälden des Einverständnisses wechseln. Bei ihr fand er wenigstens Mitleid. In die Küche zu Hauptmanns durfte er nicht kommen, so schlich er denn in der Dämmerung die Hintertreppe hinauf, wie ein Dieb, und klopfte verlobten an die Thür, auf der, über den Haken zum Kleideraufklappen, eine Wästenkarte angemagert war.

von Salbern

Hauptmann.

Dann kam Wina zu ihm heraus. Hinter der angeleierten Thür auf dem zugeigen Treppenaufgang stützten sie miteinander. Mit einem Der lautete Wina immer in die Wohnung zurück; thote drinnen eine Klingel, fürste sie heißt hinein:

„Arthur, wart! Ich komm gleich wieder.“ Und er blieb draußen stehen und wartete. Im Jugendlin flackerte die im Hinterhaus nur spärlich brennende Gasflamme, deren Licht mehr verpöthete, als erhellte. Stalpernd lagend ein ungeschickter Wäld die Treppe hinauf, so drückte er sich in eine Ecke; er wollte nicht gesehen sein, wie ein Bettler hinter der Rückwand liegend. Im stillen schimpfte er auf die Herrschaft, die Wina so lange zurückhielt.

Und wenn Wina wiederkam, schimpfte er auch laut auf die da drinnen, auf Vater, Mutter, auf die ganze Welt.

Sie hörte ihm zu, mit einem befürmterten Gesicht. „Ja, das ist so mal so, da mußte der drein finden. De einen haben's besser, de anderen schlechter; aber wenn mer's recht betrachtet“, Zufrieden

leben is's nirgendwo. Zum Beispiel meine Wäbam — das is's auch schwer mit de Kinder, un ausseh'n soll's immer noch was; Ende der Wöch freigt nur unser Herr Heisch.“

„Was geht mich Deine Wäbam an? Wägen sie essen, was sie wollen. Aber ich halt's nicht mehr aus! Wenn doch so weiter geht, ich halt's nicht aus!“

„Ach Arthur“, sagte sie ganz traurig, nahm seine Hand und befehlte sie in der ihren, „set doch nich so! Versuch's nur noch mal! Was wüßte denn machen? Es is's doch nich so schlimm, un —“

Sie sprach nicht weiter, jemand kam die Treppe herauf. Wie ein entapptes Liebespaar hupren sie auseinander; sie schlüpfte in ihre Küche zurück, und er schlich leise die vielen Stufen hinunter.

Zu Hause mußte er gleich an die Wäde; früher war Peter's so galant gewesen, den Wäbchen zu dresen, aber der war nun weg von Hauptmannen, in die Front zurückgekommen, und der neue Burische war so noch viel häßlicher; wie Frau Reische sagte. „Körbe, hochgehopt mit Wäbche, barreten; Arthur wurden die Kerne lahm. Die Kerle quiechelte und barrette unaufhörlich. Mit großer Kraft drückte Arthur, Schweiß perlte ihm herunter. Seine klaffen Wangen rötheten sich. Jede angestrenzte Bewegung schmerzte ihm die Querrioden ins Gesicht; Frau Reisches mütterliche Eintheil leit nicht, daß er sich die schneiden ließ.“

Wä himmel an! Das is's der Kitzel Mit seiner Dorstow, Mit seiner Zelle, Mit seiner Wäde! —

Und der Chor der Wäbde fiel jubeln ein: „Der ichne Mann, Der alles kann!“

Da padte ihn plötzlich eine wilde Lustigkeit, er ließ die Kärbel sahen, mitten hinein setzte er in den Anzuel der aufstreichenden Weiber. Zwischen den Kördern durch jagte er sie; Vater Reische war auch mit vom Spaß, er verstaute den Hieschen den mit ausgedreiteten Armmen den Weg, während Mutter Reische, hinterm Rademisch, schmunzelnd auf ihren roten Jungen sah.

Das Gewölbte hallte wider vom ausgelassenen Getreisch, roth und erbligt verließen die Wäbde den Reichlichen Keller. Roth und erbligt auch suchte Arthur sein Bett, das Blut floß ihm erzregt durch die Adern. Am anderen Morgen schmerzte sein Kopf, eine schwere Mattigkeit lähmte seine Glieder.

Gegen das Frühjahr wurde er krank. „Mitararmut“, sagte der Arzt und sprach von Radmehen der Englischen Krankheit, die der Patient als Kind gehabt. „Gesunde, nicht zu anstrengende Bewegung in frischer Luft!“

Ja, wo sollte man die finden?

Die Mutter meinte vor Besorgnis. Sie litt nicht mehr, daß ihr Arthur den Allen zur Wäde begleitete. „Der halte nu derson“, lachte sie ihren Mann an. „In aller Derzeitfröhe — immer raus — der arme Junge! Daron hat er nu man blöf den Kusten!“ Und sie padte ihren Arthur bis an die Wäde ein, lockte ihm jeden Morgen Reichsanne — die hatte sie dem Herrn Doktor auch geholt — und ließ ihn bis sehn, eif im Bett liegen.

(Fortsetzung folgt.)

hätte, die Säulen zu tödten. Der Mann heißt ...

Griechenland.

Bei den Wahlen für die Deputiertenkammer wurden 82 Deputierten, 75 Theoretischen und ...

Oldenburgischer Landtag.

5. Sitzung am 2. Dezember, Vorm. 10 Uhr. Am Morgen 9 Uhr: Staatsminister Müllh, Staats ...

Präsident Graf eröffnet die Sitzung. Staatsminister ...

Punkt 4 (Bericht eines landwirtschaftlichen Beamten) ...

1. Punkt Bericht Nr. 11 (Bericht über die Zinsen) ...

2. Punkt Bericht Nr. 12 (Bericht über die Zinsen) ...

3. Bericht des Verwaltungsausschusses A über die ...

Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 2. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 3. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 4. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 5. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 6. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 7. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 8. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 9. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 10. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 11. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 12. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 13. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 14. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 15. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 16. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 17. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 18. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 19. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 20. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 21. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 22. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 23. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 24. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 25. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 26. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 27. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 28. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 29. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 30. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 31. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 32. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 33. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

Wg. 34. Der Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

7. Ueber eine Eingabe der Reichsanstalten am ...

8. Bericht des Verwaltungsausschusses B über den ...

9. Ein mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses ...

10. Mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses ...

11. In zweiter Sitzung wird die Erwidlung eines ...

12. Anlage 4: Bericht über die Verwaltung der Provinz ...

13. In zweiter Sitzung ohne Debatte wird der ...

14. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

15. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

16. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

17. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

18. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

19. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

20. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

21. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

22. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

23. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

24. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

25. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

26. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

27. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

28. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

29. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

30. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

31. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

32. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

33. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

34. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

35. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

36. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

37. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

38. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

39. In zweiter Sitzung wird der Bericht über die ...

Schluss bildet der Vorliegende noch, recht erge für ...

Die Weber, dieses erschütternde Drama und beste ...

Der Bürgerverein des 2. Bezirks hatte für ...

nach'mung des von den Herren Jürgen, Abt und Dinkels eingereichten Bauausbauplanes über ihr Gelände...

Die Zeitungsaußgaben für das Norddeutsche Volksblatt haben wir hiermit im Geschäft des Herrn Sabers...

Der Entwurf eines Statuts betr. die Anlegung oder Veränderung von Straßen ist vom Magistrat ausgearbeitet und wird jetzt zur öffentlichen Kenntnis gebracht...

Der Arbeiterverein von Wilhelmshaven nach Barel, dessen Einlegung gewiß anerkanntemäßig ist, leidet leider an dem einen Uebelstand...

Ein Stechenhaus, eine Heimstätte für alle alleinstehende Leute, ist für einen Kreis fast ebenso notwendig als ein Krankehaus...

Es waren keine gewöhnlichen Arbeiter, sondern sie zählten sich dem besseren Publikum zu, die poet, die sich vor einigen Rädern bei der Heimkehr...

Vom Landtage. Gestern kam es seit der ersten öffentlichen Sitzung des Landtages zum ersten Male zu einer lebhaften Debatte...

weite Kreise, so war auch der Verwaltungsausschuß überfordert über die kurze bündige Erklärung und befürchtete, daß die Einbringung nicht zur unermöglichten Weise verzögert...

Die Dauer der Landtagsverhandlungen ist seitens der Regierung bekanntlich bis zum 19. d. M. festgesetzt. Inzwischen werden die Arbeiten bis dahin längt nicht erledigt sein...

Ein eigenartiges Malheur passierte auf einer Hochzeitsfeier hierorts, welche in einem Saale stattfand. Dem „Gm.“ wird darüber gemeldet: Wie es auf dem Lande üblich ist...

Ein Kentschler. Weil wir in dem Bericht, betreffend die Gemeinderatswahl in Oldenburg, schreiben, daß drei Parteigenossen gewählt sind...

bei Glattstr. mit Rische, Sand u. d. bestreut werden. Uebertretungen vorstehend. Vorschriften werden, soweit nicht gesetzlich eine andere Strafe eintritt...

ich persönlich als Gemeinderatsmitglied gewählt bin und nach dem Artikel aus dem „Nordd. Volksbl.“ auch als Mitglied der Sozialdemokratischen Partei gelten kann...

Chmücke b. Oldenburg. 3. Dezember. Gemeinderatswahl. Am 28. November fand die Gemeinderatswahl unter ziemlich reger Theilnahme statt...

As den Vereinen. Vereinsstatuten. Hans-Wilhelmshaven. Banarbeitsausschuß-Kommission. Mittwoch den 3. Dezbr. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung in der Höhe...

Verwirklichtes. Ein Drama in der französischen Gesellschaft. In Rouen wurde der zweitägige Prozeß gegen den Pariser Maler Syonow, genannt Sinbou, beendet...

Einbruchdiebstahl auf einem Dampfer. Ein schwerer Verlust ist dem Schiffseigenhümer Reinecke aus Steintin zugefügt worden. Er war mit seinem Dampfer „Agnes“ auf der Havel in Spandau verkehrt...

und man vermuthet, daß die That von einem Schiffer begangen worden ist. Eine Gefährdung im Bienenkäfig erfordert nicht nur einen besonderen Rath der Bienenkundler, sondern auch gewisse Charaktereigenschaften...

neue Nachrichten. Berlin, 2. Dez. Zu den Gerüchten von einer Präsidentenwahl im Reichstage wird geschrieben, daß sowohl der Präsident Graf Kallherer...

Letzte telegraphische Nachrichten und Depeschen. Berlin, 3. Dez. Reichstagspräsident Graf Kallherer eröffnete die Diskussion über den Antrag Singer-Looffe, welcher verlangt, daß die Verhandlungen über den Antrag Karbois vorläufig aufgesetzt werden...

Kurze. 3. Dez. Gestern entlieh sich dem Bildt der Holtup belagerten Übergange infolge hohen Schnees auf den Geländen die Postkutsche...

Erremerhaven, 3. Dez. Vor der Befreiung ist gestern während eines Schneesturmes ein Schooner gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

Wien, 3. Dez. Nach einer Meldung der Blätter ist gestern das Eisenstahlwerk in Elbgen geteilt.

Bekanntmachung. Zur Beachtung wird auf folgende hier befehrende polizeiliche Vorschriften hingewiesen: 1. Die gewöhnliche Fortschaffung des Schnees von den Wanderungen, Gängen und Gassen ist in der ganzen Breite des Grundstückes von den Bewohnern...

Zu vermieten. zum 1. Januar Wisenstraße 64 eine dreizimmrige Stagenwohnung mit abgeschlossenem Korridor sowie eine dreizimmrige Wohnung...

Zu vermieten. auf sofort oder später eine dreizimmrige Unterwohnung auf sofort oder später. W. Bremer, Bierenstraße 33.

Zu vermieten. auf sofort oder später eine dreizimmrige Oberwohnung, vollständig renovirt. Grenzstraße 82.

Zu vermieten. auf sofort oder später eine dreizimmrige Unterwohnung. Loostraße 8.

Gesucht. auf sofort ein tüchtiger Dienstmädchen. G. Felken, Bant, Vereinshaus „Zur Arch.“.

Lotteriel. Lose der zweiten Klasse der Pfälzsch-Südring. Staats-Lotterie, Ziehung am 5. u. 6. Dezember, 1/2 Lot 7 Mk., empfiehlt Georg Buddenberg.

Zu vermieten. zum 1. April oder Mai ein großer Schladen mit Wohnung. fernst mehrere drei-, vier-, fünf- und sechszimmrige Wohnungen mit allen Annehmlichkeiten...

Zu mieten gesucht. zum 1. Februar eine acht- bis neunzimmrige Wohnung, vollst. ein kleines Haus, in Bant. Offerten unter N. 2. 100 an die Exped. d. Bl.

Wollen Sie billige Weihnachts-Einkäufe machen?

Gehen Sie zu Leeser, dort ist Nachmittags 2¹/₂ Uhr Auktion.

Immobil-Verkauf.

Der Arbeiter Ernst Schrek zu Moorwiesengäß hat wegen anderweitigen Anlaufes mich beauftragt, sein daselbst in unmittelbarer Nähe der Haltestelle belegenes

Wohnhaus

mit Stall, Garten und einem Landstücke,

im Ganzen 35 a 45 qm, zum Antritt am 1. Mai l. J. zu verkaufen und werden Kaufinteressenten ersucht, sich in zwei Wochen bei mir einzufinden.

Die Stelle befindet sich im besten Zustande: dieselbe würde sich wegen ihrer günstigen Lage, unmittelbar an der Haltestelle, namentlich auch für einen Werkstatt eignen.

Ein bedeutender Theil des Kaufpreises kann auf Wunsch durch Uebernahme einer Hypothek gedeckt werden.

Jeder, den 2. Dezember 1902.
A. Siemens,
Rechnungsführer.

Schweinemaazhe

sind wieder eingetroffen.

H. Hitzegrad, Noontstraße.

Die bekannte Person,

welche gehen Abend im Gold Saal den **Musik** vorzüglich mitgenommen hat, wird ersucht, dieselben daselbst sofort wieder abzugeben, andernfalls Anzeige erlassen wird.

Zu verkaufen Baustellen

an der Seidmühle-Accumer Landstraße. Auf Wunsch wird Baugeld zugegeben.

B. H. Bührmann, Bankgeschäft.

Photographie August Iwersen

34 Marktstraße 34.

Grösstes Atelier am Platze.

Sein **Massengeschäft**, daher peinlich sorgfältige und solide Ausführung aller Aufträge, infolge dessen vollständiges Genügen höher und höchster Ansprüche. — **Reichliches, vorzüglich geschultes Personal**, daher Garantie für pünktliche Fertigstellung der **Weihnachts-Aufträge**. — **Erstklassige Apparate, allerbestes Material**, daher vollständige Gewähr für denkbar höchste Haltbarkeit meiner Photographien.

Nur hervorragend künstlerisch und gewissenhaft ausgeführte Arbeiten.

Für Aufnahmen stets **persönlich** anwesend. Hervorragende Reupit: **Zwersens „Jugend“-Platinos.**

Obst-Auktion

Donnerstag den 4. Dezember

bei Franz Possehl, Gasthof zur Börse.

Verschiedene Sorten Tafelobst sowie gutes Kochobst in großer Auswahl noch vorhanden.

J. Behrens, Cloppenburg.

Drucksachen aller Art

liefert in sauberster Ausführung prompt und billig

Buchdruckerei von **Paul Hug & Co., Bant.**

Vom 8. Dezember an

befinden sich unsere Geschäftsräume in unserem neuen Bankgebäude

Peterstraße 78

gegenüber der Christuskirche.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank,

Filiale Wilhelmshaven.

Closter. Rahlwes. Hopkes.

Meiner werthen Kundschaft

zur gefälligen Nachricht, daß ich die bisher von mir geführte Schuhmacher-Werkstatt, Gökerstraße 7a, in unveränderter Weise fortführen werde. Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt und billig.

P. Jacobs, Gökerstraße 7a.



E. Paulus

Wilhelmshaven, Marktstraße 45.
Vertonung aller Besondere für Musik-Instrumente. — Ueberaus Lager.
Billigste Preise.

Tanz-Unterricht.

Eröffnung

der neuen Kurse

in der Germania-Galle zu Reudrumen am 5. Dezember, Abends 8 Uhr, in **Sadewassers Saal** zu Zandebich am 8. Dezember, Abends 8 Uhr. Geleitet werden sämtliche Kundtänge, sowie **Grassano, Caprice, 3/4's, Contre u. l. m.**

Direktor: Herren 10 Mr., Damen 8 Mr. Um geneigten Bespruch bitte **P. Schmuck, Tanzlehrer,** Berlin, a. S. Wilhelmshaven.

Empfehle mich als Schneiderin in und außer dem Hause.

A. Eden, Wilhelmschule Nr. 30, Postfach 104.

Die einzige große Musikinstrumenten-Ausstellung

ist ohne Kaufzwang zu besuchen bei **Kroidel, Börsenstraße 25.**



Eine gut erhalt. Konzertzither billig zu verkaufen. Zwillenstraße 18, 2. Et. 1.

Bürgerverein Bant.

Donnerstag den 4. Dezember, Abends 8¹/₂ Uhr.

Monats-Versammlung

- im Lokale des Herrn **Brinkmann**. — Tagesordnung: —
1. Lesung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Schul- & Schulwohl betr.
 4. Stiftungsfest betr.
 5. Konzeptionsverteilung betr.
 6. Sachmittelsvergabe betr.
 7. Kommunale Angelegenheiten.
 8. Verschiedenes.

Um jährliches Geheh zu bitten **Der Vorstand.**

Hier! Achtung!

Donnerstag und Freitag Nachm. 2¹/₂ Uhr beginnend:

Grosse Auktion.

Zum Verkauf gelangen: **Große Pöhlen Anzüge, Paletots, Mäntel, Kofen, Westen für Herren u. Knaben, sämtliche Winter-Untergeuge, Wäsche, Kraavatten, Toppen, Arbeiter-Garderoben etc.**

Louis Leeser Bismarckstrasse.

Paffende Weihnachts-Geschenke

Alles elektrisch. **Dynamomaschinen, Elektromotoren, Funken-Induktoren, Elektrischmaschinen, Elektr. Bahnen mit Getriebe, Elektrische Taschenlampen, Licht für Schatzräume, Kompf. fert. Klingelstellungen, Elemente aller Systeme, Akkumulatoren sowie alle elektrischen Sachen.**

Anton Binarich,

Fahrrad-Reparatur-Werkstatt, Neue Wilh. Straße 54.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum zur gef. Kenntniss, daß ich mein

Frisier-Geschäft

nach gegenüber, **Neue Wilhelmsh. Straße 49** verlegt habe. Selbige ist mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet. **Sehr richtig** habe die **amerikanische Kopfwäsche** für Damen und Herren mit eingerichtet. **Kopfwäsche** inkl. **Frisieren** für Damen 1 Mr. **Frisieren** in und außer dem Hause. **Damen-Salon** separat. — Um günstigen Bespruch bitte ganz ergebenst

Robert Zech,

Herren-, Damen- und Theater-Friseur.

Gesucht zum 1. März ein **Gebäude** mit anstößig zur Wohnung und großer **heller Werkstatt**, am liebsten **Rue Wilhelmsh. Straße**. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Stiegen eine Wohnung

Verantwortlicher Herausgeber: **H. J. Jacob** in Bant. Druck von **Paul Hug & Co.** in Bant. Druck von **Paul Hug & Co.** in Bant.

Arbeit sei, doch aber die Chancen für die Streikenden zu erhöhen...

nischen Arbeiter Partei ist, wie aus Straßburg i. G. gemeldet wird...

Streifen, die Schwerkörper zur Verantwortung zu ziehen, zu unterliegen...

erhielt von ihrem Agenten in Plymouth eine dort aus Lizard eingegangene Drahtnachricht...

Der Antrag des Rittmeisters v. Stietere...

Eine Schachtel Streichhölzer. Advertisement for matches with an illustration of a matchbox.

Verkauf. Herr Kaufmann Carl Klepe zu Reutlingen...

Annoncen-Annahme und Zeitungs-Ausgabe des Nordd. Volksblattes in Tonndiech.

Bürger-Verein Sedan. Die Monatsversammlung findet...

Jacobs Flanell-Hemden à 6.00 Mk. sind die besten.

Naturheil-Verein. Donnerstag, den 4. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr...

Zu vermieten zum 1. Januar eine schöne dreiz. erste Etage...

Kaiser-Panorama im oberen Restaurant des West-Georgien-Hauses.

Naethersche Fabrikate als Kinder-, Sport-, Puppen-, Puppensport...

Zu vermieten am 15. Dezember eine zweizimmerige Unterwohnung...

Mein Bureau Neue Wilh. Straße 71 (heute Neuenheller 3. Wäcker)...

Gohlen aus Rohm- und Wildschinder der besten, baldbarsten Wirkung...

Klauenöl (sogenannte Hauslegen) liefert in geschmackvoller Ausführung...

Das An- und Verkaufsgeschäft von W. Jordan 4 Tonndiech 4...

Für Zahleidende bin ich an Wochentagen Nachm. von 1-8 Uhr...

C. Karstadt, Herford. Naturheilerfahren für offene Weinschäden, Krampfadern-Geschwüre...

Reserviert: H. D. Jacobs in Bant. Verlag von Paul Jug in Bant. Druck von Paul Jug u. Co. in Bant.